## Halle und Umgegend.

Halle, 28. Febr.

### Vermessung des Stadtgebietes Halle a. S.

Das Tiefbauamt der Stadt Halle hat eine Denkschrift herausgegeben, in der es u. a. heißt:

Die Stadt Halle hat auch, und zwar zunächst im Interesse des Wasserwerks, im Jahre 1868 die Ausführung einer Neuvermessung begonnen. Dieselbe beschränkte sich auf die Vermessung der Straßen und städtischen Grundstücke innerhalb der bebauten Stadt und der bebauten Privatgrundstücke, außerhalb in dem Bezirk zwischen Böllberger Mühlrain im Süden, der Abbeckerei im Norden, Eisenbahn und Saale im Osten und Westen. Die Vermessung wurde an einen Geometer ohne Ausbildung im Stadtvermessungswesen vergeben und man hat für verhältnismäßig viel Geld Karten erhalten, welche schon damals nicht viel Wert hatten, jetzt aber ganz wertlos sind.

Nur der im Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts festgesetzte sogenannte „gemeinwirtschaftliche Bebauungsplan" des Geländes nördlich vom Mühlweg und westlich der Reilstraße wurde auf Grund einer Neumessung ausgeführt, die aber nur den Genauigkeitsgrad der Grundsteuer-Vermessung erreicht, bezüglich der bereits bebauten Grundstücke aber kaum den bescheidensten Ansprüchen genügt.

Wenn schon dies den Bebauungsplänen zu Grunde gelegte Kartenmaterial der Stadt Halle, von einzelnen kleineren Bezirken abgesehen, ein minderwertiges war, so war das im Besitze der Gemeinde Giebichenstein befindliche ein total schlechtes.

Die Vororte Crellwitz und Trotha hatten außer den alten Separationskarten keine Pläne, und die Auslagen selbst waren nicht vermessen worden.

Als daher im Jahre 1900 die drei Vororte von der Stadt Halle eingemeindet wurden und anzunehmen war, daß sich bald eine erhöhte Bautätigkeit in denselben bemerkbar machen werde, mußte auch die Frage, wie die Unterlagen für die aufzustellenden Fluchtlinien- und Bebauungspläne beschafft werden sollten, beantwortet werden. Der Magistrat überzeugte sich, daß eine Neuvermessung unbedingt nötig sei und daß diese von der Vermessungsabteilung des Stadtbauamtes am besten ausgeführt werde. Der zunächst zur Vermessung bestimmte Bezirk umfaßte etwa 360 ha (1440 Morgen). Die Kosten waren auf 22,500 M. (inkl. derjenigen für die zu beschaffenden Instrumente), also auf 60 M. pro Hektar, geschätzt worden.

Die beantragte Summe wurde am 18. Juni 1900 von den Stadtverordneten bewilligt. Die Vermessung und Kartierung ist dann durch die Vermessungsabteilung nach entsprechender Vermehrung des Personals ausgeführt worden und es kann durch die ausgestellten Differenz-Tabellen nachgewiesen werden, daß die Arbeiten mit einer außerordentlichen Genauigkeit ausgeführt sind und den höchsten Anforderungen entsprechen, welche man an ein uneuzeitliches Kartenwerk stellen kann, trotzdem die Terrainverhältnisse keineswegs günstige sind.

Wie schon gesagt, waren 22,500 M. für 1900 und 1901 bewilligt worden. Da es aber zweckmäßig erschien, doch einen größeren Bezirk zu vermessen als zuerst geplant war und aus technischen Gründen zugleich der ganze Nordbezirk des Stadtkreises trianguliert werden mußte, reichte diese Summe nicht aus und es wurden für 1902 bis 1904 noch 5500 M. nachbewilligt, so daß täglich der für 1000 M. angeschafften Instrumente, welche ja der Stadt verblieben sind, 27,000 M. gekostet hat.

Statt der veranschlagten 360 Hektar sind aber 845 Hektar, von denen 160 Hektar bebaut sind, vermessen worden. Die Vermessung der Vororte von Danzig hat 40 M. pro Hektar im Durchschnitt gekostet, während die Städte Charlottenburg, Dessau, Hannover und Magdeburg schon die Kosten der Vermessung des reinen Feldes (ohne jede Bebauung) mit 30 bis 40 M. pro Hektar angegeben haben. Auf Antrag der Güterdeputation wurden für die Jahre 1902 bis 1904 6000 M. zur Vermessung von Freiimfelde und der städtischen Ländereien in den Gemarkungen Gimnig, Mietleben, Passendorf und Beesen-Ammendorf bewilligt. Die Vermessung wurde nach Feststellung der Grenzen nach derselben Methode wie die Vororte vermessen und die Karten bis auf diejenigen über Beesen im Maßstab 1:1000 ausgeführt. Die letzteren werden Ende April fertig sein. Außerdem wurde im Anschluß an Freiimfelde der Schlacht- und Viehhof mit allen Einzelheiten und das Gelände des östlichen Bebauungsplanes nördlich der Delitzscher- und östlich der Freiimfelderstraße vermessen und kartiert, da der genannte Bebauungsplan auf Grund der geringwertigen Separationskarte hergestellt und deshalb aufschiebbar war und eine Veränderung desselben nach Ansicht des damaligen Herrn Stadtbaurat Genzmer nötig ist. Ferner wurden die städtischen Wiesen in der Gemarkung Halle jenseits der Saale vermessen, da es wünschenswert war, über sämtlichen Besitz der Stadtgemeinde jenseits der Saale gute Karten zu haben. Die vorgenannten vermessenen Ländereien haben eine Gesamtflächeninhalt von 875 Hektar, die Vermessung hat also nur geringe Kosten verursacht, trotzdem dieselbe mit derselben Genauigkeit ausgeführt ist wie die der Vororte. Eine Kartierung ist noch nicht erfolgt. Nachdem die Vermessung der Vororte beendet war und die schönen Karten fertig vorlagen, welche alles das enthalten, was sie sowohl im Interesse der Grundbesitzer als auch in dem der Stadtgemeinde inkl. der verschiedenen Betriebe derselben und der Baupolizeiverwaltung 2c. enthalten müssen, fühlte man so recht mit Bedauern den Uebelstand, daß nicht auch über das Gebiet des übrigen Stadtkreises solche Karten existierten. Welche großen Summen haben die einzelnen Grundbesitzer, Baumeister und Bauunternehmer für Vermessungen bisher ausgeben müssen, welche zu einem großen Teil hätten gespart werden können, wenn die Stadt im Besitz von guten, stets bei der Wirklichkeit erhaltenen, Plänen gewesen wäre. Alle Grundstücksvermessungen, welche zum Zwecke von Grunderwerbs- und Hypothekenregelungen, oder zur Erlangung von Baukonsensen durch das Katasteramt, Privatlandmesser und auch die städtische Vermessungsabteilung ausgeführt worden sind, hätten für die Stadtvermessung nutzbar gemacht werden können, wenn wenigstens ein gutes Polygonnetz vorhanden gewesen wäre, auf Grund dessen die Vermessungen hätten ausgeführt werden müssen. Da in naher Zeit im weiteren Süden und Norden, sowie im Südosten der Stadt neue Bebauungspläne aufgestellt werden müssen, kann verlangt werden, daß dieselben sich auf vollständig richtige Aufnahmen stützen, wie das Gesetz vorschreibt. Die Notwendigkeit der Neuvermessung des Stadtgebietes wurde vom Magistrat anerkannt und beschlossen, zunächst den noch nicht triangulierten Teil des Stadtkreises mit der Altstadt, welcher südlich einer durch den Turm von St. Paulus in der Richtung von Westen nach Osten gezogenen Linie liegt, zu triangulieren. Die Kosten dieser Triangulation wurden auf 7500 M. geschätzt und von der Stadtverordneten-Versammlung in drei Raten bewilligt. Es wurden bis jetzt 46 Boden- und 38 Turmpunkte sowie 9 Hilfspunkte festgelegt, wovon 34 Dreiecks-punkte und 9 Hilfspunkte vom Verfasser der Denkschrift selbst berechnet wurden. Mit der Triangulation ist der Anfang der Stadtvermessung gemacht und es ist nötig, die eigentliche Vermessung des südlichen und des nördlichen Stadtgebietes zu beginnen.

Das südliche Gebiet erstreckt sich von der Delitzscherstraße im Osten und der Pfännerhöhe im Westen bis zur südlichen Stadtkreisgrenze. In dem Bezirk zwischen Pfännerhöhe und Huttenstraße werden noch mehrere Straßen angelegt und eventuell Veränderungen vorgenommen werden, weshalb die Neumessung nötig wird.

Die Kosten einer den höchsten Ansprüchen genügenden Vermessung werden betragen: für die bebaute Fläche 50.100 = 5000 M. für die unbebaute Fläche 1910:10 = rund 19,100 M. Summa rund 24,000 M.

Die Vermessungskosten könnten jedenfalls später von den Interessenten, welche planmäßig festgesetzte Straßen ausbauen wollen, resp. durch die Stadt ausbauen lassen, zugleich mit den übrigen Kosten unter Hinzurechnung der Zinsen des angelegten Vermessungskapitals wieder eingezogen werden.

Außerdem aber kann die Stadt aus dem Verkauf der Karten an die Werke, an Private und an Behörden Einnahmen erzielen (wie es auch in Leipzig, Dresden und Hannover u. a. m. geschieht), welche außer anderem auch dazu verwendet werden können, die vorhandenen Karten bei der Wirklichkeit zu erhalten.

Wenn nun nach den vorstehenden Ausführungen die alsbaldige Vermessung des südlichen und nördlichen Stadtkreises befürwortet, resp. beantragt wird, so soll doch nicht unterlassen werden, auch auf die dringende Notwendigkeit der Vermessung der Altstadt und Neustadt aufmerksam zu machen.

Da ist es doch gewiß wünschenswert, wenn schon bald mit der Legung eines Polygonnetzes begonnen werden könnte. In Halle dürfte eine vorzügliche Vermessung, Kartierung und Berechnung für 150 M. pro ha Neustadt und 400 M. pro ha Altstadt wohl ausführbar sein. In höchstens 10 Jahren müßte die Vermessung einschließlich aller weiteren Arbeiten vollständig fertig sein.

Damit aber die Interessenten möglichst bald schon einen Nutzen von der Stadtvermessung haben können, müßte zunächst ein Polygonnetz festgelegt und dann die Einrichtung getroffen werden, daß diejenigen Grundstücke, deren Aufmessung behufs baulicher Veränderungen oder aus finanziellen Gründen beantragt wird, stets unter Zugrundelegung dieses Polygonnetzes vermessen werden müßten.


# Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten

zu ausserordentlich billigen Preisen.

| | | |
|---|---|---|
| **Blusen** aus waschbaren Stoffen mit Leinen und Batist etc. von M. 3.00 an | **Kostüme** Jackenfasson, in guten Wollstoffen, schwarz und farbig, bis zu den elegantesten Ausführungen von M. 7.50 an | **Kleiderröcke** fussfreie Ragenröcke, grau, marine, schwarz von M. 4.00 an |
| **Blusen** aus soliden Wollgeweben, in mod. Schnitt, schwarz, dunkel und hellfarben, einfarbig und gemustert, von M. 5.00 an | **Kostüme** Taillenkleider aus Wolle, Seide und Waschstoffen von M. 20.00 an | **Kleiderröcke** weiss, schwarz u. farbig in dichten Geweben und klaren Voiles von M. 7.50 an |
| **Blusen** aus einfarbigen und gemusterten Seidenstoffen, für jede Figur von M. 6.00 an | **Unterröcke** aus Velours, Seide, Luche, Moiré in vorzüglichen Schnitten von M. 3.00 an | **Morgenröcke** und Matinées, leichte und warme Stoffe, von M. 3.00 an |

**Damen-Hüte**

**Modell-Hüte Paris * Wien.**
**Damen-Hüte u. Kinder-Hüte** eigener Herstellung.

**Gardinen** Fenster von 2.– —40 M.

**Stores * Uebergardinen.**
**Vorhänge** nach Künstler-Entwürfen von M. **7.50** an.

**Kleider-Stoffe**

Wolle, Seide u. Waschstoffe.

**Teppiche**

aus ersten Fabriken in überraschender Auswahl.
**Echte Orient-Teppiche u. Vorleger.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Halbfertige Roben** in Musseline, Seide und Tüll, schwarz, weiss und farbig. | **Garnierungen** Spitzen und Besätze, Rockvolants zur Garnitur von Unterröcken. | **Regen- u. Sonnen-Schirme.** | **Handschuhe,** Gürtel, Kragen, Schleifen. | **Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche.** |

Halle a. S. Gr. Steinstrasse 86|87.

**A. Huth & Co.**

Halle a. S. Gr. Steinstrasse 86|87.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050228031/fragment/page=0001

**Ferndahn Halle-Leipzig.** Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin hatte im vorigen Jahr ihre Genehmigung bekundet, dem schon mehrfach ventilierten Projekt einer elektrischen Fernbahn Halle-Leipzig näherzutreten. Auch die kommunalen Behörden in Halle und Leipzig zeigten sich dem Plane nicht ungünstig; die Hauptschwierigkeiten liegen einesteils in den Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern und den beteiligten Gemeinden, andererseits bei der Genehmigung durch den Eisenbahnfiskus. An keiner maßgebenden Stelle ist bisher von einer Förderung der Angelegenheit etwas bekannt. Die nach Angaben in einigen Blättern mit der Sache in Zusammenhang stehende Berufung des Direktors Hertzberg von der Fernbahn Halle-Merseburg hat in Wirklichkeit schwerlich etwas damit zu tun. Herr Hertzberg ist schon im Oktober vor. J. nach Berlin übergesiedelt. Es muß also die weitere Entwicklung abgewartet werden, obwohl das Zustandekommen der neuen Verbindung sicher zu wünschen wäre.

**Verbandsbank gewerblicher Genossenschaften, Halle a. S., e. G. m. b H.** Der Geschäftsbericht für das Jahr 1904 bringt u. a.: „Die im Jahre 1903 im Anfange beobachtete Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat im verflossenen Geschäftsjahre angehalten. Die zunehmende Tätigkeit der industriellen Werke übt auf die der Genossenschaft nahestehenden Kreise einen günstigen Einfluß insofern aus, als das Kreditgewerbe an Aufträgen gewinnt. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde man überrascht durch den Konkurs der Thüringer Darlehns- und Rohstoffgenossenschaft für Schlosser, Schmiede und verwandte Gewerbe e. G. m. u. H. in Erfurt, welcher in der genossenschaftlichen sowie Tagespresse ziemliches Aufsehen erregte und zu kritischen Beleuchtungen dahin Anlaß gegeben hat, wie eine Genossenschaft nicht geleitet werden soll. Wir erleiden, da die Genossenschaft eine solche mit unbedrängter Haftpflicht war, an unsern Forderungen keine Einbuße. 75 Proz. der Schuld ist bereits abgedeckt, der Rest wird voraussichtlich im Laufe des Jahres eingehen. Der Zuschußbereechnung lag ein Ausfall von ca. 140,000 M. zu Grunde, welche Summe von den Mitgliedern zurzeit unter schweren Opfern aufgebracht werden muß. An Zugängen haben wir zu verzeichnen: Einkaufsgenossenschaft der Barbiere und Friseur-Innung, e. G. m. b. H., in Halle. Neue Rohstoffgenossenschaft für Schlosser und Schmiede, e. G. m. b. H., in Erfurt. Im Jahre 1905 sind inzwischen 2 weitere Genossenschaften angemeldet, mehrere Anmeldungen liegen noch vor, so daß eine allmähliche Vermehrung der Mitglieder zu verzeichnen ist. Außer den Zugängen der 2 Genossenschaften sind 26 weitere Anteile zugelassen worden, wodurch sich die Geschäftsguthaben um 5744,10 M. vermehrten. Die in Konkurs befindliche Genossenschaft mit 100 Anteilen wurde per 31. Dezember 1904 ausgeschlossen, so daß Ende 1904 13 Genossenschaften mit 269 Anteilen, 73,800 M. Geschäftsguthaben und 538,000 M. Gesamthaftsumme im Bestande verblieben. Auf einer Buchseite wurden 12,216,841,23 M. gegen 10,176,230,17 M. im Vorjahre umgesetzt. In der Generalversammlung vom 20. 5. 04 wurden die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrate ausscheidenden Herren Ludw. Grote, H. Fiedler, A. Rohr durch Zuruf wiedergewählt. Verstorben ist das Mitglied des Aufsichtsrats Herr C. Grunewald. Wichtig für unsere Entwicklung ist noch die Übernahme der Geschäftsleitung von der der Gewerbebank am 1. Okt. 1904. Wir verlegten unsere Geschäftsräume daher am 21. Oktober 1904 nach Sternstraße 10. Dabei wurde folgende Geschäftszeit bestimmt: von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und von 3 bis 6 Uhr nachm., Sonnabends von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm., die Kassenzeit wurde von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm., 3½ bis 5 Uhr nachm., Sonnabends von 9 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. festgesetzt. In der Montag den 27. Februar abgehaltenen Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht genehmigt und der vorgeschlagenen Gewinnverteilung zugestimmt. Danach kommen in Anrechnung für den Reservefonds 500 M., Betriebsrücklage 291,35 M., 4 proz. Verzinsung des Geschäftsguthabens von 48,058,08 M., 1922,32 M., Vorstand 301,52 M., zusammen 3015,19 M. In den Aufsichtsrat wurden wieder bezw. neugewählt die Herren Stadtrat Klapproth (Weißenfels), Geffers (Erfurt), Großklauß (Halle). Die beantragten Statutenänderungen wurden gutgeheißen.

**Ernennungen.** Die Oberlehrer an der städtischen Oberrealschule DDr. Urbach und Edler sind zu Professoren ernannt.

**Auszeichnung.** Dem früheren Handelsrichter Herrn Kaufmann Friedrich Liebau hier ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

**Die Betriebseinnahmen der Halle-Hettstedter Eisenbahn** betrugen im Monat Januar 1905 52,854,24 M. gegen 48,704,47 M im Monat Januar 1904, mithin 1905 mehr 4149,77 Mark. Die Gesamteinnahmen in der Zeit vom 1. April 1904 bis 31. Januar 1905 betrugen 620,130.82 M. gegen 578,304,83 M. in derselben Zeit des Geschäftsjahres 1903/4, mithin 1904/5 mehr 41,825,99 M.

**Fernsprechverkehr.** Zum Sprechverkehr mit Halle und Ammendorf-Radewell sind, wie in Ergänzung der gestrigen Meldung mitgeteilt wird, Thorn und Regensburg an den verkehrsschwachen Tagesstunden, Netra unbeschränkt zugelassen.

**Verband der Jungfrauen-Vereine.** Im Saale der Volksschule auf der Neuen Promenade war am Sonntag abend der Verband der hiesigen Jungfrauen-Vereine zu einer Missionsfeier zahlreich versammelt. Herr Missionar Neuberg erzählte von seiner Tätigkeit im Lande der Wahehe in Ostafrika und Herr Missions-Inspektor Axenfeld empfahl in seiner Ansprache die Unterstützung der krankenpflegenden Missionsschwestern seitens der Jungfrauen-Vereine. Herr P. Heintke konnte mitteilen, daß bereits über 90 M. jährlich — inzwischen ist die Summe auf 120 M. angewachsen — seitens der hiesigen Jungfrauen-Vereine gezeichnet sind. Der aus Mitgliedern aller Jungfrauen-Vereine des Verbandes gebildete Gesangchor trug zur Erbauung der Versammlung durch trefflich zum Vortrag gebrachte Gesänge bei. Mit Gebet schloß die Feier. Die am Schluß vorgenommene Kollekte ergab 49 M. 20 Pf.

**Tierschutz.** Der Tierschutzverein für Halle a. S. und Umgegend beabsichtigte im vergangenen Jahre seine von so reichem Erfolg begleitete Wohltätigkeitsvorstellung zum Besten der Ferienkolonien zu wiederholen, konnte diese Idee aber wegen der vorgerückten Jahreszeit nicht mehr zur Ausführung bringen. Es ist nun angeregt worden, eine Wohltätigkeitsvorstellung mit gänzlich neuem Programm am 15. März in den „Kaiserhöfen" zu veranstalten und den Ertrag zur Hälfte dem Tierschutzverein, zur Hälfte den Ferienkolonien zur Verfügung zu stellen. Der Tierschutzverein richtet an alle Gönner der Ferienkolonien und des Tierschutzes die Bitte, durch recht zahlreichen Besuch dazu beizutragen, einen recht erfolgreichen Abend zu erzielen. Näheres wird noch in den Zeitungen bekanntgegeben werden.

**„Gustav Adolf."** Auf die morgen, Mittwoch, in den „Kaiserhöfen" stattfindende Aufführung des Max Bruch'schen: „Gustav Adolf" durch die Singakademie (Leitung: Professor Reubke) sei hierdurch nochmals hingewiesen.

**Stadttheater.** Die Direktion schreibt uns: „Der Familientag", Lustspiel von Kadelburg, wird Mittwoch zum letzten Male gegeben. Vorher die Oper „Cavalleria rusticana." Zum Vorteil unserer Prima-Donna, Frl. Stoll, ist Verdis „Aida" neu einstudiert worden und geht Donnerstag in Szene. Beamtenkarten haben keine Gültigkeit. Das Schauspiel bringt Freitag „Five o'clock" als nächste Novität. Dieser lustige Schwank hat seine Anziehungskraft schon vielfach bewiesen. Für die nächste Volksvorstellung zu billigen Preisen hat die Direktion für Sonnabend die Oper „Barbier von Sevilla" angesetzt. Billetts für diesen Abend, zu den Einheitspreisen, sind von heute ab und zwar nur an der Kasse des Stadttheaters zu haben.

**Neues Theater.** Das Repertoire hat eine kleine Änderung dadurch erfahren, daß das Benefiz für Herrn Georg Voigt bereits Mittwoch abend stattfindet und zwar gelangt zur Aufführung Georg Engels Komödie „Der Ausflug ins Sittliche", ein Werk, das sicher wieder auf einen Erfolg rechnen dürfte, wie es ihn bereits vor einigen Jahren bei der Erstaufführung erlebte. — Mittwoch nachmittag 4 Uhr wird als Extra-Vorstellung zu Einheitspreisen der lustige Schwank „Der unglaubige Thomas" gegeben. Die nächste Aufführung vom „Theatedorf", das am Sonntag wieder ins Repertoire aufgenommen wurde, findet Donnerstag statt. In Vorbereitung ist als nächste Novität die Komödie „Soldaten" von Leo Walter Stein u. Ludwig Heller.

**Apollotheater.** Heute (Dienstag) findet die letzte Vorstellung des vielbeliebten brillanten Februarprogramms statt. Morgen (Mittwoch) beginnen die sensationellen Radrennen auf der Bühne um den „Preis des Apollotheaters" im Betrage von 2000 M., zu denen sich bereits mehrere der berühmtesten Rennfahrer, wie Thadäus Robl (Leipzig), Willi Arend (Berlin) rc. gemeldet haben.

**Das Projekt eines großen Saalbaues an der Magdeburgerstraße.** Der jetzige Bewirtschafter des „Wintergartens" beabsichtigt am 1. Okt. d. J. oder noch früher das Pachtverhältnis zu den Besitzern des „Wintergartens" aufzugeben. Ein Bankhaus und ein Bauunternehmer sind infolgedessen an Herrn Kahl mit dem Plan herangetreten, ihn zur Beteiligung an einem neuen großen in der Nähe der Magdeburgerstraße zu erbauenden Saalbau zu veranlassen. Obwohl Herr Kahl sich nicht grundsätzlich abgeneigt erklärt hat, an weiteren Verhandlungen teilzunehmen, sind bindende Beschlüsse oder Verpflichtungen in irgend einer Richtung bisher nicht zur Tatsache geworden.

**Der Lehrerverein der Umgegend von Halle a. S.** hält am 4. März 2½ Uhr im „Schultheiß" in Halle a. S., Poststraße 5, eine Sitzung ab, in welcher die Herren Lehrer Päch und Schreyer über die Heimatkunde des Saalkreises referieren werden. Andere wichtige Sachen kommen noch zur Besprechung.

**Roher Patron.** Der Arbeiter Wilhelm Mertius geriet, als er von einer Festlichkeit gegen Mitternacht heimkam, über das Weinen seines zweijährigen Kindes in eine derartige Erregung, daß er durch einen wuchtigen Schlag mit einem Stock dem armen Geschöpf die Schädeldecke zertrümmerte. Die auf der Festlichkeit zurückgebliebene Mutter des Kindes kam erst später nach Hause, so daß die Verletzung erst im Laufe des Vormittags bemerkt wurde. Das Kind wurde in die Klinik gebracht, der Unmensch von Vater verhaftet.

**Einbrecher.** Ober-Wächter Rauch von der Wach- und Schließgesellschaft nahm in der verflossenen Nacht zwei Männer fest, welche die Bandude des Zimmermeisters Hartmann in der Ludwigstraße 1 erbrochen hatten. Die Einbrecher wurden der Polizei übergeben.

## IV. Kammermusik-Abend: „Arno Hilf-Quartett".

(Saal der „Vereinigten Bergagelellschaft". 27. Febr.)

Mit einer musikalischen Großtat — groß nach der Wahl des Materials und bedeutend bezüglich der Stufe der Bewältigung — gelangten heute vor dem bis zum letzten Platz mit einem begeisterungsfähigen Publikum besetzten Bergagelellschaftssaal die Kammermusikabende der „Hilf-Vereinigung" zum Abschluß. Bloß die Künstlerschar in den drei vorhergehenden Konzerten durch die Interpretation von Haydn, Volkmann, Tschaikowsky, Mozart, Beethoven, Brahms und Schubert geleistet hat an Uebermittelung reinen Genusses, an der Erschließung neuen Verständnisses und Läuterung des Geschmackes geht weit über den Rahmen, der durchschnittlich von Kammermusikspielern ausgefüllt wird, hinaus. Arno Hilf und seine ihm in vieler Beziehung kongenialen Genossen haben die Stufe längst überschritten, von der aus eine technisch abgerundete und musikalisch korrekte Form der auserlesenen Werke geboten wird. Was sie uns zu geben haben, steht höher: ihre Kunst ist die Pförtnerin zu den Heiligtümern großer und größter Meister, sie erschließt dem noch im Dunkel Wandernden die Quelle des Lichts, in dessen Strahlen neben der Außenseite auch der Inhalt in seiner ganzen erhabenen Schönheit und dem oft kaum zu ermessenden Reichtum sichtbar wird. In der, vermöge der hohen geistigen Potenz, der brillanten Technik und vollkommenen Uebereinstimmung der Intentionen, erzielten Innerlichkeit, plastisch den Anschaulichkeit und Reinheit des Stils sind diese Künstler zu Spendern von Gaben geworden, für die ihnen nicht nur Beifall, sondern Dankbarkeit gebührt, die sich im kommenden Winter hoffentlich noch lebhafter, wie bisher in die Tat umsetzen wird. —

Um an diesem letzten Abend etwas Außergewöhnliches bieten zu können, hatten sich die Herren Hilf, Alfred und Georg Wille und Unkenstein durch die Hinzuziehung weiterer Mitglieder des Leipziger Gewandhaus-Orchesters: der Herren Heinrich Bading (Klarinette), Karl Schäfer (Fagott), Arno Rudolf (Horn), und Albert Wolschke (Kontrabaß) zu einem Oktett bezw. Septett erweitert und brachten Schuberts Oktett (op. 166 F-dur) und Beethovens Septett (op. 20 Es-dur) heraus, zwei Werke, die sowohl durch den Umfang wie durch die Schwierigkeit der Besetzung und musikalischen Bewältigung zu den seltenen Erscheinungen im Konzertsaal gehören. Will man den Wert der beiden Interpretationen abwägen, so muß Schubert, mit dem der Abend eröffnet wurde, der Preis zuerkannt werden, trotz der Intonationsschwierigkeiten, mit denen das Horn zu kämpfen hatte, und des rebellischen Benehmens der Viola- und Violinsaiten. Der große „Beethoven" litt unter einer gewissen Hast und Unruhe, die in dem lichtvollen Zusammenspiel an manchen Stellen Schatten und leise Trübungen erregte. Der Grundzug des Oktetts, die hoffnungslose Melancholie, die trotz allen Pessimismus voll freundlicher Anmut, trotz aller Hoffnungslosigkeit voll mild strahlendem Licht ist, wurde durch die ganze Aufführung hindurch in intuitiver Weise gewahrt: es lag ein Schleier von Tränen darüber ausgebreitet und mehr wie einmal klang es wie leises Aufschluchzen und heimliches Stöhnen aus den von Melodie gesättigten Tonwellen. Das Oktett gehört zu den vielen Werken des vom Glück gemiedenen Tondichters, die „der Schmerz allein erzeugt hat." War die Wiedergabe von den erwähnten Aeußerlichkeiten abgesehen, im ganzen genommen schlechtweg vollendet, so ragten doch einzelne Teile durch die Eindringlichkeit und Klarheit, mit der ihre Gedanken- und Gefühlswelt dem Lauscher nahgebracht wurde, daraus hervor. So das Adagio mit seinen wehmütigen Klagen und demütigen Flehen, und der fünfte Satz, in dem der Komponist sich auf den gesunden Nährboden reiner Kraft besinnt und aus den sonnigen Bezirken wonnige Träume von heimlicher Lust und zauberischer Heiterkeit erblühen läßt. Um der dynamischen und rhythmischen Meisterschaft willen, die sich in dem farbenreichen Variationenteil offenbarte, sei den Bläsern ein besonderes Lob ausgesprochen. In dem durch die Kraft wie den Reichtum der Erfindung und die Fülle des Wohllautes gleich imponierten Beethovenschen Septett gefiel mir namentlich die natürliche Innigkeit, mit der Herr Arno Hilf, dessen Violine hier die Hauptrednerin ist, sein Instrument sprechen ließ; seine wunderbare Kantilene feierte hier einen Triumph! Die Ausdrucksfähigkeit der Spieler erreichte im zweiten und dritten Satz ihren Höhenpunkt, namentlich die beglückende Fröhlichkeit des Menuetts war mit sonniger Frische durchdrungen. Kein Wunder, daß die entzückten Hörer jubelnd den Satz da capo verlangten.

Laute Beifallsrufe ertönen die Leipziger Gäste immer wieder zum Erscheinen. Mögen sie den Beifall umdeuten in dem allgemeinen Wunsch: Auf Wiedersehen! Otto Sonne.

## Stadt-Theater. 27. Februar.

**„Maria Stuart."**

**Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.**

Als weitere Vorstellung im Schiller-Zyklus ging heute vor nicht allzu stark besetztem Hause „Maria Stuart" in Szene. Insbesondere fehlte die Jugend, die bei den Aufführungen Schillerscher Dramen dem Zuschauerraum sein charakteristisches Gepräge zu geben pflegt, und deshalb blieben auch die stürmischen Aeußerungen ehrlichen Beifalls aus, die dem Mimen die holdeste Musik sind.

Die Darstellung, für welche Karl Scholling als Regisseur zeichnete, stand im großen und ganzen über dem Durchschnittsniveau, und es schien eine über das Herkömmliche hinausgehende Aufwendung an Zeit und Mühe stattgefunden zu haben, um der Leidensgeschichte der unglücklichen Schottenkönigin zu einer fesselnden Wiedergabe zu verhelfen. Ohne unserem Ideal einer Maria, Frau Klara Ziegler, zumal in der haarscharfen Charakterisierung und bezaubernden Deklamation auch nur halbwegs nahezukommen, bot Fanny Wagner in der Verkörperung der schönen Dulderin immerhin eine sehr achtbare Leistung. Ihren Höhepunkt erreichte sie im dritten Akt, in welchem der Dame Gelegenheit gegeben wurde, fast alle Saiten menschlicher Empfindung erklingen zu lassen; die Ausbildung von Spiel, Mimik und Sprache zeigte sich dabei in günstigem Lichte, obwohl in bezug auf letztere nicht geleugnet werden kann, daß die Künstlerin mit ihren Mitteln ökonomisch zu Werke gehen mußte, um eine bis zum Ende beständige Lösung der allerdings nicht leichten Aufgabe herbeizuführen: der Besitz einer anhaltend mächtigen Fülle des Organs ist eben der Hauptfaktor, mit dem die Vertreterinnen der Maria rechnen müssen. Die Elisabeth spielte und sprach Marie Brandow eindruckvoll. Als besonders hervorragende Momente ihrer Leistung sind die Szenen der Unterzeichnung des Todesurteils und der Begegnung mit der Feindin zu bezeichnen. Der Heißsporn Mortimer Karl Alvings, der, wie schon einmal an dieser Stelle betont, diese Partie zu seinen besten rechnen darf, sprühte Leidenschaft und Feuer, und sein Stimmvrauch wirkte berückend. Den Leicester spielte Heinrich Götz mit hofmännischer Biegsamkeit, den finsteren, eisigen und kühl abwägenden Burleigh Walter Sieg in charakteristischer Anlage. Als Davison empfahl sich Max Kaufmann, und würdig und vornehm vertrat Johannes Heinz den Shrewsbury. Auch die Tageszimmer und Träger der kleineren Rollen verdienten eine nicht zu anspruchsvolle Kritik durchweg zufrieden zu stellen. Jean Eschweiler.

## Max Halbe-Abend.

Dem Dichter der „Jugend" scheint man in Halle große Sympathien entgegenzubringen. Der gestrige Vortragsabend in der Literarischen Gesellschaft, für den Max Halbe persönlich gewonnen war, wies einen so außergewöhnlich guten Besuch auf, daß die vorhandenen Stühle nicht ausreichten und viele Personen sich mit einem bescheidenen Stehplatz in den Saalecken und im hinteren Raum des Saales begnügen mußten. Besonders angenehm wird das den betreffenden Herren nicht gewesen sein, da der Vortragsabend die übliche Zeitdauer beträchtlich überschritt und sich von 8¼ bis gegen ½11 Uhr hinzog. Vielleicht täte die Leitung der Literarischen Gesellschaft gut daran, den Herren, die sie für ihre Vortragsabende einlädt, eine bestimmte Zeitgrenze festzusetzen. Ueber ½10 Uhr hinaus sollte sich der Abend nicht erstrecken, sonst dürfte es sich jedesmal wiederholen, daß, wie es am gestrigen Abend der Fall war, ein Teil der Besucher sich vorzeitig entfernt. Max Halbe trug eigene Dichtungen vor. Er ist kein Vortragskünstler und versteht es nicht, seine eigenen Werke zu besonderer Wirkung zu bringen. Seinem Aussehen nach könnte man ihn vielleicht eher für einen Rechtsanwalt als für einen Dichter halten. Eine mittelgroße Erscheinung, wohlgenährt, kurzes, aufstrebendes Haar, Kneifer. In den Dichtungen, die er zum Vortrag brachte, präsentierte er sich als Erzähler. Drei meister und Lyriker. „Fertig. Eine Lebensstudie" hieß die Geschichte, die er zuerst vorlas. Er erzählt darin von einem Manne, den er eines Abends kennen gelernt hat und mit dem zusammen er von Berlin-Westend nach Charlottenburg gegangen ist. Während dieser Nachtwanderung berichtete ihm der fremde Mann seine Lebensgeschichte. Der Betreffende wollte zuerst Theologe werden, dann Offizier, und wurde dann, nachdem ein Besuch der Reitschule in Hannover sich als aussichtslos erwiesen, praktischer Landwirt in Hessen. Hier verliebte er sich in die Tochter des Gutsbesitzers, mit der er nach Amerika zog, wo sie seine Frau wurde. Der Vater enterbte ihn. Als seine Geldmittel zu Ende gingen, wurde er in New York zuerst Barbier, dann Polierer, während seine Frau als Aufwärterin und nachher als Dienstmädchen ging. Dem Poliererberuf verdankte der Mann bald mit dem eines Lackierers, er brachte es bis zum Werkführer und drang immer tiefer in das „System" der Geschäftsmenschen ein. Als die Frau gestorben war, die er zuletzt nur gehaßt hatte, kehrte er nach Deutschland mit dem erparten Gelde zurück. Nur einen Wunsch hat er noch, eine Neugierde, nämlich zu erfahren, wie es mit dem „System" noch werden wird, das ihn ruinierte und das die Menschen alle zu Bestien macht. Das möchte er noch erleben daß das System weggeräumt würde, sonst ist ihm alles egal. Die Geschichte erweckte das Interesse der Zuhörer und fand deren Beifall. Besondere Vorzüge wies sie gerade nicht auf. Wenn Halbe den Mann erzählen ließ, er habe sich in die Tochter des Gutsbesitzers in Hessen verliebt, weil sie Nationaltracht trug, so zeugte das nicht von einer Kenntnis des hessischen Landes. Die Gutsbesitzerstöchter tragen dort keine Nationalkostüme. Auch „Oberinspektoren" gibt es nicht auf den Höfen, sondern Verwalter. Als zweites Vortragsstück ließ der Dichter den dritten Akt seines Renaissancedramas „Der Eroberer" folgen, das 1899 entstanden ist und bekanntlich bei der Premiere in Berlin eine böse Ablehnung erfuhr. Das Drama erinnert an Schillers „Fiesko" und ist von Machiavellis Buch vom „Fürsten" und Gobineaus dramatischen Szenen aus der Renaissance beeinflußt. Der Astrolog Marianus hat deutlich sein Vorbild in Baptista Seni in Schillers „Wallenstein." Der Vortragende vermochte für sein Werk nicht sonderlich zu erwärmen. Der Akt zog sich viel zu lange hin und erinnerte die Geduld des Auditoriums. Zum Vorlesen von Dramen gehört schauspielerische Befähigung, über die Halbe nicht verfügt. Einem Passart hört man gespannt zu, da er den Eindruck zu erwecken vermag, als werde das Stück mit verteilten Rollen gelesen. Hinter dieser Vortragskunst ist aber Halbe noch weit zurück. Den Beschluß des Abends bildete eine lyrische Skizze: „Wenn wir alt sein werden." Es ist ein Gedicht in Prosa, wie heren Tungenjow so manche poetisch-gewürzte geschrieben hat. Ein Greis sieht mit seiner Gattin dem Sonnenuntergang an einem Herbsttage zu und sein Leben zieht in der Erinnerung an ihm vorüber. Er läßt die Gattin die Flasche Rheinwein aus dem Keller holen, die einst bei seiner Geburt dort hingelegt wurde. Wie der Wein vor ihm im Römer blinkt, feiert er in lyrisch-rhapsodischen Worten das Leben, das er durchlebt hat und das jetzt zur Neige geht. Auch diese an schönen Bildern und stimmungsvollen Stellen reiche Dichtung ermüdete die Hörer durch ihre Länge. Halbe hat es nicht verstanden, zur rechten Zeit den Schluß zu finden, und so beeinträchtigte er die Wirkung seines Prosagedichts. Fast war man froh, daß es endlich aufhörte. Aber dennoch hoffen wir, daß der gestrige Abend nicht dazu geführt hat, dem Dichter der „Jugend", der „Mutter Erde" und des „Stroms" die Sympathien zu entziehen, die man ihm entgegengebracht hat und die man einem echten Dichter, wie er einer ist, immer schuldet.

Dr. Ploch.


**WER** in Australien, Afrika, Indien, Japan, China, Central-Amerika, Süd-Amerika, Levante etc. eine allgemeine Bekanntmachung zu erlassen wünscht, Absatz für seine Fabrikate, oder sonstige Verbindung, Anstellung und dergl. sucht, lasse sich einen Prospekt der Zeitschrift für Deutschlands Welthandel „Export Trader", welche in allen diesen Ländern seit vielen Jahren die grösste reguläre Verbreitung besitzt und als wirksamstes Insertionsorgan allgemein geschätzt wird, von der Administration in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 10, kommen. Jede Nummer zerfällt in acht Ausgaben, nach obigen Ländern eingeteilt, und erscheint in vier Welthandelssprachen.

**Otto Kummer,** Spezial-Geschäft feiner Geiser und Glasbläser Taschenuhren u. Moderne Zimmeruhren. Poststraße 10.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050228031/fragment/page=0002

## Sozius gesucht.

Zum Ankauf eines nachweislich gut gehenden Möbelgeschäfts in Magdeburg wird von dem letzten Geschäftsführer ein **Teilhaber** mit einer Einlage von ca. 20,000 Mk. gesucht.
Offerten unter **A. W. 268** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

**Wer** Stellung sucht! verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste, Berlin 253. Neuebuchstraße.

## Filialleiter

nur tüchtiger Verkäufer von tadellosem Ruf, aus der chem.-techn. Branche zu sofort, ev. 1. April cr. gesucht. Off. unter **J. J. 6323** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Junger Maschinen-Ingenieur** sucht vorläufig als Volontär Stellung in einer Maschinenfabrik.
Offerten unter **B. r. 8431** an **Rudolf Mosse, Halle S.** erbeten.

**Tüchtige Akquisiteure** für Abonnements und Inserate für eine neue Schiffahrtszeitung gesucht. Angebote unter **F. 4506** an **Heinr. Eisler, Hamburg,** erbeten.

## Gesucht

wird für eine Kohlenhandlung eines per bald ein fachmännisch geb. jüngerer, möglichst verheirateter und selbständig arbeitender **Buchhalter** u. **Reisender.** Gefl. Off. mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **U. I. 8426** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Suche Stellung als
**Magazin-Verwalter**
oder als
**Reisender**
für landwirtschaftliche Maschinen. Gefl. Offerten unter **A. E. 3727** an **Rudolf Mosse, Erfurt,** erbeten.

Wir suchen per sofort einen tüchtigen und gut empfohlenen
**Brikettaufseher**
für Fabrik mit Schulzschen Apparaten.
**„Glückauf"**
Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung
zu Lichtenau (Bez. Liegnitz).

Für mein Bazartikel- und Kohlen-Geschäft suche 1. April
**jungen Mann**
mit besten Empfehlungen, welcher mit allen Kontorarbeiten vertraut sein muß. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **B. h. 8423** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gesucht zum Antritt per 12. März **2 tüchtige Geschirrführer,** nüchterne Geschirrführer, welche stadtkundig sein müssen. Zu melden **Güterbahnhof 1.**

Wir suchen für unser Bureau einen gebildeten, federgewandten
**Volontär.**
**Deutsche Lebensvers.-Gesellschaft in Lübeck,**
**Sub-Direktion Halle a/S.,**
**Henriettenstraße 16.**

## Bank-Geschäft

in Halle S. sucht **Lehrling** mit Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Selbstgeschriebene Offerten u. **U. d. 8419** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Junger Mann mit guter Schulbildung für das Kontor meiner Buch-, Kunst- u. Steindruckerei per 1. April als
**Lehrling gesucht.**
**Deutsche Papierwarenfabr. u. Druckerei Herm. Kuhnt,**
Halle, Kronprinzenstr. 54.

Für ein großes Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft in Halle a/S. wird zu Ostern ein junger Mann mit der Berechtigung z. Einj.-Dienst als
**Lehrling**
gesucht. Offerten unter **5903 H.** an die Exp. d. Ztg.

In einem hiesigen **Werkzeug-, Eisenwaren- und Ofengeschäft, Magazin für Haus- u. Küchengeräte** findet ein
**Lehrling**
aus achtbarer Familie Ostern Aufnahme. Angebote unter **B. c. 8418** an **Rudolf Mosse, Halle.**

**Junge Dame,** mit Buchhaltung vertraut, sucht vor ihrer Verheiratung noch einige Monate Stelle als Volontärin ohne Vergütung in kaufmännischem Geschäft. Off. unter **B. m. 8427** an **Rudolf Mosse, Halle.**

**Junges anständ. Mädchen** zur Ausbild. u. Aushilfe im Schneidern gegen Entgelt. gef. Albrechtstr. 17, III. l.

Älteres, tüchtiges **Mädchen** und fleißiges bei gutem Lohn für alle Hausarbeit gesucht **Gr. Ulrichstraße 28, II.**

## Junger Kommis und Lehrling

für kl. Touren, Kontor u. Detailgeschäft per 1. April oder Ostern gesucht. Meldungen unter **B. n. 8428** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

*Trotz der immer grösser werdenden Seltenheit wirklich wertvoller Stücke in Persischen Teppichen ist es uns gelungen, wieder einen Posten*

# Echt persischer Teppiche

*in hervorragend schönen Exemplaren von grossen und kleinen Dimensionen zu erwerben, darunter einige Pracht-Exemplare aus der berühmten*

**Museums-Sammlung des Hadji Garabed Effendi.**

**Echte Kelim-Tisch- und Diwandecken und Djidjims.**

*Besichtigung allen Interessenten empfohlen.*

# Arnold & Troitzsch

**Grosse Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden.**

*Spezial Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe, Dekorationen, Linoleum, Tapeten.*

# Vereinshaus Treviris A.G., Trier (Mosel)

Jacob-Strasse 20-30 ✻ Mosel-Strasse 6-12

**Weingrosshandlung** Lieferanten vieler Offizier- u. Civil-Casinos empfiehlt in reichster Auswahl ihre **Mosel- und Saar-Weine** von kleinen Tischweinen bis zu den edelsten Crescenzen der ersten Weingutsbesitzer.

**Garantie der Naturreinheit.** Prospekte portofrei zu Diensten. **Export nach allen Ländern.**

**Nur direkter Verkehr, keine Reisende und keine Agenten.**

Fernsprech-Anschluss 141. Reichsbank-Giro-Conto. Telegramm-Adresse: „Treviris" Trier.

**Theaterexte**
hält vorrätig
**Otto Hendel Buchhandlung,**
**Markt 24.**

**Sanatorium Bad Grüna i. S.**
Kurasthalt 1. Ranges für physikalisch-diät. Heilmethoden. Das ganze Jahr geöffnet. 2 Ärzte. Prosp. gratis u. fr. durch den leitenden Arzt **Dr. Bloos** und den Direktor **Richard Schenk.**

**Töchter-Pensionat Dessau.**
Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften, Lehrerin, Musik, Handarb., gesellsch. Formen, Erziehg. d. Haushalts. Für noch schulpfl. Mädchen höh. Töchterschule mit Seminar. Allerbeste Referenzen. Näheres Prospekte.
**Frau Gertrud Uhlich, Wilhelmstr. 30.**

**Lackschrift-Plakate** fert. **M. Köster jun.,** Halle S., Göbenstraße 9. III r.

**M. 5—10,000**
Kölner Kalkstein-Aktien kauft mit 57%.
**Teschner,**
Berlin, Dorotheenstraße 16.

**Waschgefäße** dauerhaft, billig. **Otto,** Geiststr. 49.

**Nur noch bis 5. März der billige**
**Inventur-Ausverkauf.**
**Damen-Ziegenlederhandschuhe** in silbergrau u. allen and. Farben, früher 3,50 M., **jetzt 2 Mk.**
**Herren-Socken, Ia. Wolle,** a Paar 1,50 M. **jetzt 0,90 M.**
**Fertige Kragentücher v. Seide,** a 3 M., farbig **jetzt 1,50 M.** weiss **jetzt 1,00 M.**
**Ia. Herrensteppdecken** in allen Farb., früher 3,50 M., **jetzt 2 M.**
**Oberhemden, rein lein. Kragen, Manschetten, Serviteure zum Einkaufspreis.**
**Farbige Herrengarnitur** (Serviteur u. Manschetten) **1,25 M.**
**Krawatten** in jeder Form und Farbe, zu und unter Einkaufspreis.
**Reinseid. Selbstbinder,** doppelseit., von **50 Pf.** an.
**Anna Brandt,**
**Alte Promenade 7,** neb. Reichshof, schrägüber Rob. Franz-Denkmal.

**Otto E. Weber**
Radebeul-Dresden.
**Weber's Carlsbader Kaffeegewürz**
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
**Weltberühmt**
als der feinste Kaffeezusatz.

**Damen- u. Herren-Fahrrad,** gebraucht, gut erh., zu **kaufen gesucht.** Off. mit Preis- u. Markenangabe unter **B. w. 8435** an **Rud. Mosse,** Halle S.

**Dienstmädchen,** das etwas kochen k., 1. April gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Meldungen mit Buch **Seydlitzstr. 22.**

Sauberes, ehrl. Mädchen, welches selbständ. kochen kann, z. 1. April gef. Frau **L. Eberth,** Gr. Ulrichstr. 12, I.

Anst. Mädchen, welches plätten gelernt hat, sucht zu Anfang April **Beschäftigung** bei guter Plätterin. Angeb. bitte unter **A. R.** Gleichenstr. 5, II.

**Glückl. Heirat** erlebt ja. Dame, ohne Anhang (350 000 M. Verm.) m. sol. Herrn, m. auch ob. Verm. Anfr. Off. an **Liebesglück E. K., Berlin SO. 26.** (Misch.).

**Damen** i. dist. Verhältnissen Anfn. b. verb. Arzt, kein Heimatber. Off. J. 1798 Exp.

**Fettleibigkeit (Korpulenz)** beseitigt ohne Berufsstörung ganz unschädlich, Ia. Zeugn. **Theles Entfettungstee,** Paket M. 1,50; nur zu haben i. d. **Löwen-Apotheke** a. Markt. Best.-T.: 60 Milkfol., 30 Cichor., 10 Frangul.

**20 Kipploren,**
**4 Steine-Wagen,**
auch **600 m Schienen** billig abzugeben. Off. sub **5926 J.** an die Exped. d. Ztg.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest** bei **Oskar Heller,** Steinweg 32. **Telephon 2179.**

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **A. Wieprecht,** Charlottenstraße 3.

Morgen Mittwoch **hausschlacht. Wurst.** **Th. Haring,** Brunosstraße 30.

Wegen Lagerüberfüllung offeriere **Fehlfarben** aus 4 u. 5 ₰ Zigarren, **100 Stück 2,50 M.**
**Otto Fuchs,** Zigarren-Fabrik, Robert Franzstr. 1a u. Mansfelderstr. 42.

**Flechtenkranke**
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträgliche **Hautjucken** heile unter Garantie (ohne Berufsstörung) selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger, praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren ruht **Deutsches Reichspatent** Nr. 136323.
**R. Groppler,** St. Marien-Drogerie, **Charlottenburg,** Kantstr. Nr. 97.

## Die Volksküchen

befinden sich I.: **Brunoswarte 31,** II.: **Breitestraße 33.**
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
**Marken** zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstr. 80. Nähe des Leipziger Turmes.
**Die Verwaltung der Volksküchen.**

Umtausch bis 30 April gestattet.
**Konfirmations-Geschenke** größte Auswahl, billigste Preise. viel Neuheiten.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße Nr. 11.
**5% in Sparmarken.**

## Familien-Nachrichten.

Gestern nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, in Geduld getragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der **Rentier**

# Michael Wehr,

im 69. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
**Maria Wehr** geb. **Schwirling.**
Halle a. S., den 28. Februar 1905.
Die Beerdigung findet Donnerstag auf dem Südfriedhofe statt.

Sonntag früh 7½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser lieber Gatte und Vater, der Bureauchef und Kassierer der Elektrotechnischen Werke zu Ammendorf

# Carl Armbrecht

im Alter von 48 Jahren. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an **Die trauernden Hinterbliebenen:**
Frau **Christine Armbrecht** nebst **Tochter.**
Ammendorf, den 27. Februar 1905.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Für die wohltuende herzliche Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Verwandten, Frähl. **Anna Stark,** sagen wir tiefbewegt unsern wärmsten Dank.
Halle a/S., den 28. Febr. 1905.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Verlobt:** Frl. Else Reuting mit Hrn. Erich Lämmler (Dorndorf, Kreis Calbe, Dessau); Frl. Marg. Arnold mit Hrn. Kaufm. Herm. Kuchenwerdt (Magdeburg); Frl. Magdalene Kallenbach mit Hrn. Apotheker Willy Stackebrandt (Gardelegen).
**Vermählt:** Hr. Wilhelm Luther mit Frl. Klara Köhler (Hannover).
**Geboren:** Sohn: Hrn. E. Clausen (Eisenach); Hrn. Siegmund Ehrlich (Magdeburg-Sudenburg); Hrn. H. Giesler (Buckenwalde); Hrn. Paulin. Bertelsmann (Mainzl); Hrn. Oberlehrer Wiebel (Schwerin); Hrn. Otto Bothe (Magdeburg). — Tochter: Hrn. Pfarrer Franz Gericke (Gieseleben), Hrn. Rektor Thomas (Nauenfield); Hrn. Carl Middendorf (Magdeburg); Hrn. Paul Nieleweier (Dessau); Hrn. Wilhelm Strube (Magdeburg-Buckau).
**Gestorben:** Hr. Landwirt Fritz Lüddecke (Saalingen); Hr. Gutsbesitzer Christian Westphal (Kleinwalschleben); Hr. Brauereibesitzer Bruno Schulze (Nordhausen); Hr. Kaufm. Wilhelm Biedermann (Biedersdachsweerfen); Hr. Fabrikant Franz Horn (Magdeburg); Hr. August Schumann (Frankenhausen); Hr. Gastwirt Wilh. Böttger (Langenreichenbach); Frau Christiane Ullrich geb. Schmidt (Domnitzsch); Hr. Heinr. Koch (Zinna); Hr. Rentner Hermann Jordan (Halberstadt); Hr. Pastor em. B. Beyrich (Hafferode); Frau Babette Meier geb. Stützbein (Dessau); Hr. Carl Pickhahn (Dessau); Hr. Privatmann Siegm. Schimmelburg (Magdeburg); Frau Auguste Fresdorf (Wanzleben); Hr. Privatmann Wilhelm Maybaum (Dessau); Dr. Kgl. Amtsrat Willy Rühne (Wanzleben); Hr. Rentier H. Bergen (Dessau); Frau Lehrer Ida Knaul (Zerbst); Frau verw. Konditor Minna Ebecke (Aschersleben); Hr. Dr. med. Ludwig Sander (Quedlinburg); Dr. Stiftspensionär Chr. Schulze (Dessau); Frau Pastor Klara Heidmann (Magdeburg); Frau Anna Dampfin geb. Mice (Torna); Frau Marie Binternagel geb. Derpe (Mühlhausen); Gräfin Arnim-Zichow (Mokla); Hr. Dr. med. Richard Sy (Stadilim); Frau Rat Anna Tinsler geb. Baumann (Weimar); Hr. Friedr. Bartholomäus (Hemel); Dr. August Otto (Mohr); Frau Clara Benkert (Gera); Dr. Gottlieb Schröter (Gera); Frau Emilie Raich geb. Masch (Gera-Untermhaus); Hr. Wilhelm Weidenhammer (Gera); Hrn. Wilh. Rietz Sohn Franz (Saalfeld); Frau Amalie Burke geb. Pütze (Wormsledt); Dr. Franz Goerling (Weimar); Hr. Ernst Weyrauch (Weimar); Hr. Emil Braunroth (Weimar); Frau Karoline Puggel (Weimar); Hrn. Hugo Weise Tochter Hilda (Oberweimar); Hr. Georg Röhrig (Coburg); Dr. Kantor emer. Eduard Heinck (Tüttleben); Hr. Friedr. Hache (Geesdorf); Frau Ida Wedel geb. Eckich (Gräfenthal); Frau Anna Marie Rhein geb. Harlieb (Glinsberg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050228031/fragment/page=0003

Täglich Eingang

# Aparter Frühjahrs-Neuheiten

in

Damenkonfektion und Kleiderstoffen,
Konfirmanden-Jacketts und Fichus.

## Theodor Rühlemann,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Halle a. S., Leipzigerstr. 97.**

---

## Wein-Restaurant „Hotel Tulpe"

**Mittwoch den 1. 3. 05 Souper a 2 u. 3 M.,**
sowie sehr preiswerte **Auswahl à la carte.**

| **Souper à 2 Mark.** | **Souper a 3 Mark.** |
|---|---|
| Caviar Toast, | Klare Schildkrötensuppe. |
| klare Schildkrötensuppe. | Schleie blau mit Butter. |
| Tornedos à la Rosiny oder Schleie blau mit Butter. | Tornedos à la Rosiny. |
| Rehrücken. | Frisch. Hummer, Sauce Remoulade. |
| Kompott — Salat. | Haselhuhn. Kompott — Salat. Artischockenböden. |
| Punsch Romain. | Punsch Romain. |
| Nachtisch. | Käse — Obst. |

**Tafel-Musik.**

---

**Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.**
**Grösste Anstalt ihrer Art in Europa.**
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Millionen Mark.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über . . 440
**Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute,** bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückgewährt **Sehr günstige Versicherungsbedingungen: Unverfalibarkeit** sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren. Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank: **Dr. Wilh. Rasch** in **Halle** (Saale), Albrechtstr. 38

---

In allen Buchhandlungen vorrätig:

## Führer durch Halle a. d. S.

und seine

**staatlichen und städtischen Einrichtungen und Anstalten.**

Mit Unterstützung des Magistrats und zahlreicher Fachmänner herausgegeben von;

**E. Genzmer** Stadtbaurat. und **Dr. O. Förtsch** Stadtrat.

**Mit 14 Vollbildern, Stadtplan, Karte der Umgegend 2c.**

5. und 6. Tausend.

1904.

Preis **elegant gebunden** mit Stadtansicht ℳ 1.—

## Plan der Stadt Halle a. d. Saale.

Neu entworfen und gezeichnet vom **Stadtbauamt.**
Maßstab 1:10000.
Ergänzt bis Ende 1903.
Preis 50 Pfg.

## Karte der Umgegend von Halle a. d. S.

Maßstab 1:50000.
Preis 50 Pfg.

**Halle a. d. S.** **Otto Hendel,** Verlag.

---

# Gegen rote Haut

in **Kalophan** unstreitig das beste. Ueberall zu haben. Glasdosen a **1.50** M. u. **80** Pf., Tuben a 40 u. Fabrikant **Reinhold Trommsdorff,** Erfurt.

**10 Pfg.**

---

# Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**

**Heute letzter Tag:**
Das vielseitige
**Februar-Programm.**

Ab 1. März:
zum ersten Male in Deutschland;

## Radrennen auf der Bühne

auf dem amerik. Home-Train-Apparat
um den Preis des **„Apollo-Theaters"**
**von Mark 2000.**

Offen für Herrenfahrer und Professionals aller Länder.
Es haben sich gemeldet:

**Thadäus Robl-Leipzig,**
Sieger der Weltmeisterschaften 1901, 1902, des goldenen Rades Friedenau 1902, 1903, 1904 und der Meisterschaft von Europa über 100 km, gefahren zu Leipzig 1901, 1902, 1903, 1904,

**Willy Arend-Berlin,**
Deutschlands bester Flieger, Weltmeister 1901 und Gewinner des Grand Prix Paris 1902.

**A. Hansen-Kopenhagen,**
Meister-Herrenfahrer von Dänemark.

**Georg Schilling-Amsterdam,**
Gewinner des holländischen Championats.

**A. Tetzlaff-Posen,**
Meisterfahrer für Ostpreußen 1903.

☞ Anmeldungen werden im Bureau des „Apollo-Theaters" vorm. 11—1 u. nachm. 4—7 entgegengenommen. Tafelbst sind auch die näheren Bestimmungen dieses Rennens einzusehen.

---

## Sing-Akademie.

(Leitung: Professor **O. Reubke**).
**Mittwoch den 1. März 1905, abends 7½ Uhr**
in den **„Kaisersälen":**

## Gustav Adolf

für Chor, Solostimmen und Orchester von
**Max Bruch.**
Dichtung von **A. Hackenberg.**
**Solisten:** Frl. **Agnes Leydhecker**-Berlin,
Herr **Richard Fischer**-Frankfurt a. M.,
Herr **Franz Fitzau**-Berlin.
**Orchester:** Die Kapelle des Füs.-Regts. Gen.-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. No. 36).
Karten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk., sowie Texte und Musikführer in der **Hofmusikalienhandlung-Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 2129.

---

## Saalschloss-Brauerei.

**Mittwoch den 1. März nachmittags 4 Uhr**

## Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Magdeburger Feldartillerie-Regts. Nr. 75.
Musikdir. **F. Stade.**
**Eintritt 35 Pfg.** **Karten haben Gültigkeit.** **F. Winkler.**

---

**Turnverein „Guts Muths."**

Mittwoch u. Sonnabend Abends 8—10 Uhr
**Turnübung**
f. Mitglieder u. Jugendturner in der Turnhalle der städt. Volksschule in der Liebenauerstraße.
Anmeldungen werden im Vereinslokal „Rathsküllte", Wörmlitzerstraße, sowie im Turnraume entgegen genommen. **Der Vorstand.**

**Waldpensionat Ostseebad Lubmin.**
Fr. Baurat **v. Beyer.**
Sommeraufenth.f.Töchter gebild.Stände.

---

**Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.**

Donnerstag abends 8½ Uhr
**Restaurant Sergel,**
Mittelstr. 15,
**Sitzung und Uebung.**

---

**Jahn'scher Turnverein.**

Mittwoch u. Sonnabend Abend
**Turnübung**
in der Turnhalle am Rathplatz.
**Der Vorstand.**

---

## Stadttheater Halle S.

Mittwoch den 1. März, 7½ Uhr
162. Ab.-V. 2. V. Beamtenkarten gültig.

## Cavalleria rusticana.

**Personen.**

| | |
|---|---|
| Santuzza, e. junger Bäuerin | E. Welter |
| Turridu, ein junger Bauer | G. Becker |
| Lucia, seine Mutter | M. Ulrich |
| Alfio, ein Fuhrmann | C. Muth |
| Lola, seine Frau | V. Sarta, |

Hierauf: **Der Familientag.**
Lustspiel in 3 Akten von G. Kadelburg.

**Personen.**

| | |
|---|---|
| Egon, Freiherr von Wollien-Wollien | C. Alving |
| Richard, Freiherr von Wollien, Generalmajor | W. Sieg |
| Elly, seine Tochter | H. Schramm |
| Kalpar, sein Sohn, Kadett | M. Adolpht |
| Siglemund, Freiherr von Wollien, fürstlicher Hofmarschall | R. Nonnenbruch |
| Irmgard, seine Frau | F. Wagner |
| Ludolf, Freiherr von Wollien-Koppenthien, Rittergutsbesitzer | J. Heinz |
| Marie, seine Frau | M. Brandow |
| Gerd, sein Sohn, Regierungs-Assessor | C. Stahlberg |
| Erna } seine Töchter | Adele Techen |
| Lia } | M. Müller |
| Ada } | E. Kaß |
| Mia } | J. Moisebach |
| Dr. Wolfgang v. Wollien, Professor d. Archäologie | C. Schölling |
| Otto, sein Sohn, Oberleutnant | E. Landerer |
| Clotilde v. Wollien } Stifts-damen | M. Müller |
| Genovefa v. „ } | M. Lübben |
| Rüer v. Wollien, Rechtsanwalt und Notar | H. Götz |
| Viktor, Freiherr von Wollien, Unterleutnant | Max Kaufmann |
| Karl Roschke | Fr Berend |
| Elise, seine Frau | A. Amberg |
| Hilde Ramberg, beider Pflegetochter | J. Naurnau |
| Kanzleirat Roschke | F. Amberg |
| Behrend, Oberkellner | M. Krüger |
| Fritz } Kellner | A. Kaß |
| Max } | A. Honroth |
| Ein Diener | E. Lübben |

Die beiden ersten Akte spielen in Berlin, der dritte Akt auf Schloß Wollien.

---

## Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch 4 Uhr nachm. Extra-Vorst. **60, 40, 20 ₰** Ungläubige Thomas.
Abds. 8½: Benefiz **Georg Voigt.**
**Der Ausflug ins Sittliche.**
Donnerstag: **Theaterdorf.**

---

## Walhalla-Theater

Inhaber: **Otto Herrmann.**
**Heute Dienstag**
**Abschieds-Vorstellung**
des
**Berl. Apollo-Ensemble.**
**Morgen Mittwoch**
**Debüt**
**Marcell Salzer.**

---

## Auswärtige Theater.

Mittwoch den 1. März 1905.
**Altenburg.** Hoftheater: Die Grille.
**Erfurt.** Stadttheater: Kätchen von Heilbronn.
**Leipzig.** Neues Theater: Der fliegende Holländer. — Altes Theater: Nathan der Weise. — Schauspielhaus: Papt Lange und Tora Parenberg. — Theater am Thomasring: Der Waldmensch (L'homme sauvage).
**Magdeburg.** Stadttheater: Im grünen Baum zur Nachtigall.

---

**Panorama** Gr. Ulrichstr. 6, I. Leipzigerstr. 88, I.

Erzgebirge.
Elbe-Fahrt v. Dresden — Aussig.

---

## Café Roland.

**Heute Dienstag**
**großes**
**Abschieds-Konzert**
der beiden Kapellen!
**Morgen Mittwoch, 1. März**
**Urfidele Münchener Fastnachtsfeste.**
**„Schnackl-Franz"**
mit seiner Kapelle kommt!

---

## „Reichskanzler",

Leipzigerstr. 17. Inh. **C. W. Klages.**
**Bürgerliches Verkehrslokal.**
Vorzügl. **Mittagstisch** 12—2 Uhr.
Schöne geräumige **Gesellschaftszimmer** zur Abhaltung von Vereins- und Familienfesthlichkeiten.

---

**Rheinische Winzerstuben,**
**Berliner Genre,**
Vertreter: **Rudolf Dietrich.**
**Täglich abends: Wiener Salon-Musik.**
**Wein** v. 1,20 ℳ an. **10 Austern** 1,60.
**Preiswerte Speisen** à la carte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19050228031/fragment/page=0004